

Prof. Dr. Bert Rürup
Prof. Dr. Heiko Körner
Technische Hochschule
Darmstadt

Finanzwissenschaft

Grundlagen der
öffentlichen Finanzwirtschaft

Werner-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Die öffentliche Finanzwirtschaft in der modernen Industriegesellschaft —		
	Allgemeine Grundlagen	1
X	§ 1 Der Staat als Träger der öffentlichen Finanzwirtschaft	1
	A. Staat und Gesellschaft	2
	B. Privatwirtschaft und öffentliche Finanzwirtschaft	4
	a) Privatwirtschaft	5
	b) Öffentliche Finanzwirtschaft	5
	§ 2 Entstehung und Begründung der finanzwirtschaftlichen Intervention	7
	A. Die historische Entwicklung	8
	B. Vom finanzwirtschaftlichen Dirigismus zur interventionistischen Finanzpolitik	9
	C. Die Konzeption einer „gemischten Wirtschaftsordnung“ als Grundlage der heutigen finanzpolitischen Intervention	13
	D. Die ökonomische Begründung der Staatsintervention	14
	§ 3 Grenzen der finanzpolitischen Intervention	18
	A. Wirtschaftsfreiheit und Sozialstaatlichkeit	19
	B. Finanz- und Haushaltsverfassung	20
	Literatur	22
	Kontrollfragen	23
 Kapitel II: Der rechtliche und institutionelle Rahmen der öffentlichen Finanzwirtschaft		24
	§ 1 Die Finanz- und Haushaltsverfassung	24
	A. Die Finanzverfassung	24
	I. Interdependenz von Finanzverfassung und Staatsverfassung ...	24
	X II. Die Finanzverfassung	24
	1. Begriff	24
	2. Die wichtigsten gesetzlichen Regelungen der deutschen Finanzverfassung	25
	3. Institutionen der deutschen Finanzverfassung	25
	X III. Theorie und Praxis des Finanzausgleichs	27
	1. Begriff und Formen des Finanzausgleichs	27
	2. Der Finanzausgleich in der Bundesrepublik Deutschland	29
	a) Die Aufgabenverteilung	29
	b) Die Ausgabenverteilung	32

	c) Die Verteilung der Steuereinnahmen	33
	d) Der aktive Finanzausgleich durch Umverteilung der Steuererträge im Rahmen des Länderfinanzausgleichs und des kommunalen Finanzausgleichs	35
	Literatur	39
§ 2	Budgetplanung und finanzwirtschaftliche Entscheidungsinstrumente.....	39
	A. Vom Haushaltsplan zum Programmbudget	39
	I. Der Haushaltsplan	39
	1. Begriff und Funktionen	39
	a) Begriff	39
	b) Funktionen	40
	2. Haushaltssystematik und Haushaltsgrundsätze	40
	a) Systematik	40
	b) Haushaltsgrundsätze	41
	3. Haushaltskreislauf	44
	4. Leistungsfähigkeit	44
	II. Die mehrjährige Finanzplanung	46
	1. Begriff und Funktionen	46
	a) Begriff	46
	b) Funktionen	46
	2. Systematik und Planungsprozeß	47
	a) Systematik	47
	b) Planungsprozeß	47
	3. Leistungsfähigkeit	48
	III. Die Programmbudgetierung	49
	1. Die Dominanz der Programmfunktion	49
	2. Planungskonzeption	50
	3. Aufbau	52
	4. Probleme	53
	IV. Programmbudgets der „Zweiten Generation“	55
	1. Zero-Base-Budgeting	55
	a) Die Idee und Arbeitsweise	55
	b) Zwischenbilanz der Erfahrungen	56
	2. Sunset	56
	a) Idee und Arbeitsweise	56
	b) Zwischenbilanz der Erfahrungen	58
	3. RCB	58
	a) Idee und Arbeitsweise	58
	b) Zwischenbilanz der Erfahrungen	61
	B. Staatswirtschaftliche Entscheidungstechniken:	
	Von der Nutzen-Kosten-Analyse zur Nutzwertanalyse	61
	I. Das Problem	61
	II. Die Nutzen-Kosten-Analyse	62
	1. Struktur und Ablauf	62
	2. Ein praktisches Beispiel	64

III.	Die Nutzwert-Analyse	67
1.	Struktur und Ablauf	67
2.	Ein verkürztes Beispiel	71
IV.	Die Kosten-Wirksamkeits-Analyse	72
V.	Zur Leistungsfähigkeit der Verfahren	74
	Literatur zu Entscheidungstechniken	75
	Literatur zur Haushaltsplanung	76
§ 3	Die öffentliche Schuldenwirtschaft	76
	Literatur	85
	Kontrollfragen	86
 Kapitel III: Die wirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Hand		 87
§ 1	Der Staat als Nachfrager auf Güter- und Faktormärkten	87
A.	Der Staat als Auftraggeber	88
I.	Sachausgaben	90
II.	Hochbaumarkt	90
III.	Tiefbaumarkt	93
IV.	Rüstungssektor	94
B.	Der Staat als Arbeitgeber	94
	Literatur	98
§ 2	Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Staates im Bilde der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	99
A.	Haushaltsplan und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	99
B.	Die quantitative Erfassung der Staatstätigkeit im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	101
I.	Konten des Staatssektors	101
II.	Staat und Gesamtwirtschaft	105
	Literatur	111
§ 3	Die Entwicklung der Staatsquote	111
A.	Operationalisierung, Entwicklung und Aussagefähigkeit von Staats- quoten	111
I.	Einnahmequoten	111
II.	Ausgabenquoten	113
B.	Erklärungsversuche der Staatsausgabenentwicklung	121
I.	Das „Wagnersche Gesetz der wachsenden Staatsausgaben“	121
II.	Die Lag-Theorie	123
III.	Die Niveau-Verschiebungshypothese	124
IV.	Institutionelle Deutungen	125
	Literatur	128

§ 4	Die makroökonomischen Auswirkungen der öffentlichen Finanzwirtschaft	128
	A. Direkte makroökonomische Effekte	129
	I. Grundmodell	129
	II. Multiplikatoren der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben	131
	B. Indirekte Wirkungen der Staatstätigkeit	133
	I. Monetäre Effekte	133
	II. Wachstums- und Strukturwirkungen	137
	Literatur	140
	Kontrollfragen	141

Kapitel IV: Funktionale Bereiche der Finanzwissenschaft 142

§ 1	Finanzpolitik als Stabilisierungspolitik	143
	A. Das Problem	143
	B. Die Phasen des stabilisierungspolitischen Prozesses	145
	C. Das Instrumentarium der fiscal policy	148
	I. Die Rezessionsbekämpfung	148
	1. Maßnahmen der Ausgabenpolitik	148
	2. Maßnahmen der Einnahmenpolitik	149
	3. Möglichkeiten der Defizitfinanzierung	151
	II. Boombekämpfung	151
	1. Maßnahmen der Ausgabenpolitik	151
	2. Maßnahmen der Einnahmenpolitik	152
	3. Möglichkeiten der Überschußverwendung	154
	D. Konzepte einer regelgebundenen Stabilisierungspolitik	155
	I. Die fiskalische Version	155
	1. Built-in-flexibility	155
	2. Formula-flexibility	156
	II. Die monetarische Version	157
	III. Die regelgebundenen Verfahren im Vergleich	158
	E. Möglichkeiten einer wachstumsorientierten Fiskalpolitik	160
	I. Arbeitsorientierte Maßnahmen	161
	II. Kapitalorientierte Maßnahmen	162
	III. Förderung des technischen Fortschritts	162
	F. Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StWG)	163
	I. Ziele und Koordinationsinstrumente	163
	II. Das prozeßpolitische Instrumentarium	164
	III. Die instrumentellen Lücken und Asymmetrien	164
	G. Von der Nachfragesteuerung zur Angebotspolitik	166
	H. Quantifizierungsversuche der stabilitätspolitisch relevanten Wirkungen öffentlicher Haushalte	169
	I. Multiplikandentheoretische Ansätze	170
	1. Das Saldenkonzept	170

2. Das Vollbeschäftigungsüberschußkonzept	171
3. Der konjunkturneutrale Haushalt	174
II. Multiplikatortheoretische Ansätze	180
1. Der konjunkturgerechte Haushalt	180
2. Der fiskalische Hebel	181
3. Das pure-cycle-Konzept	183
Literatur	185
Kontrollfragen	185
§ 2 Verteilungsorientierte Finanzpolitik	186
A. Ziele und Ansatzpunkte der Verteilungspolitik	187
B. Umfang und Struktur der Umverteilung	191
C. Instrumente der verteilungsorientierten Finanzpolitik	193
I. Transferzahlungen	193
II. Steuern	195
D. Auswirkungen der verteilungsorientierten Finanzpolitik	198
I. Umverteilungsaktivität	198
II. Umverteilungsrechnungen	201
III. Vergleich der Leistungsfähigkeit der Instrumente	205
Literatur	206
Anhang	208
Antworten zu den Kontrollfragen	220
Stichwortverzeichnis	229